



Mitteilungsblatt

der

Vereinigung ehemaliger Schüler

der Staatlichen Oberschule für Jungen

(früher Realgymnasium)

zu Osnabrück

Nr. 12

April 1949

Als Handschrift gedruckt

Herausgeber: Die Vereinigung . Vorsitzender: Willy Bottenberg, Osnabrück, Umlandstraße 3, Fernruf 3063
Konten der Vereinigung: Nr. 6514 bei der Nordwestbank in Osnabrück . Postscheckkonto 83460 PsA Hannover
Stellvertr. Vorsitzender: Oberstudienrat Dr. Helmut Simon, Osnabrück, Corsikas Kamp 6, Fernruf 2709
Kassenwart: Steuersachverständiger Hermann Wilker, Osnabrück, Schlagvorderstraße 18, Fernruf 6424
Schriftwart: Vermessungsinspektor Wilhelm Tieste, Osnabrück, Kiwittstraße 1a, Fernruf 2972
Studienrat Dr. Friedrich Laig Osnabrück, Wilhelmstraße 119

Liebe Freunde!

Es hat nun doch noch sehr lange gedauert, bis wir Euch dieses zweite Mitteilungsblatt vorlegen können, aber wir haben bis jetzt auf die Erteilung einer Drucklizenz warten müssen. Wir sind in der Zwischenzeit nicht müßig gewesen. An unserer Anschriftenkartei ist eifrig gearbeitet worden, aber es ist noch immer viel zu tun.

Neben unseren allmonatlichen Zusammenkünften im „Grünen Jäger“ feierten wir am 16. Oktober 1948 unser Winterfest, veranstalteten am 28. 12. 1948 einen gut besuchten Bierabend und waren am 19. 2. 1949 bei einem Kappenfest fröhlich beisammen.

Allerdings konnten alle diese Veranstaltungen nur einem begrenzten Kreis unserer Kameraden die Gelegenheit bieten, alte Bande neu zu knüpfen, und so wollen wir mit diesem Mitteilungsblatt allen denjenigen eine Freude machen, die sich nicht mehr in Osnabrück oder in der näheren Umgebung aufhalten. Wir haben in die heutige Ausgabe einen großen Teil unseres vorhandenen Anschriftenmaterials aufgenommen und wollen diese Liste im nächsten Mitteilungsblatt zu Ende führen. Ferner wollen wir dann mit dem Abdruck von kleinen Berichten über das Schicksal unserer gefallenen und verstorbenen Kameraden beginnen.

Wir bitten Euch auch diesmal, möglichst viele neue Mitglieder zu werben (Anmeldungen nimmt jedes Vorstandsmitglied gern entgegen); ganz dringend ist unsere Bitte: **Schickt uns Ergänzungen und Berichtigungen** unserer Anschriftensammlung; wir legen auch Wert auf Angaben über Beruf, Geburtsjahr, wann abgegangen, Familienstand. Laßt uns auch **Mitteilungen über das Schicksal unserer Gefallenen und Verstorbenen** zukommen, denn gerade hier wissen wir leider noch viel zu wenig. Willkommen sind auch gute Fotos von den Toten der Vereinigung!

Uns alle drückt die Not der Zeit, und daher will auch die Vereinigung so sparsam wie möglich sein. Wir bleiben deshalb bei unserem Jahresbeitrag von 3,— DM, bitten aber jeden, der es leisten kann, uns eine Sonderspende zukommen zu lassen. Wir legen auch für 1949 eine Zahlkarte bei und bitten um baldige Ueberweisung. Wenn jemand seinen Mitgliedsbeitrag nicht bezahlen kann, aber Interesse an unserer Arbeit hat, so wende er sich vertrauensvoll an mich; es wird sich auch dann ein Weg finden lassen.

Unsere Schule ist in der glücklichen Lage, bedürftige Schüler verhältnismäßig gut unterstützen zu können, deshalb hat sich die Vereinigung neben der Pflege der Kameradschaft unter den ehemaligen Schülern und neben der Pflege der Verbundenheit mit unserer alten Schule das Ziel gesteckt, ihre Kraft besonders für die Wiederbeschaffung einer Orgel in der Aula einzusetzen. Ob und wann dieses Ziel erreicht wird, steht dahin; vielleicht müssen wir uns zunächst darauf beschränken, ein Harmonium anzuschaffen oder dem Schülerorchester beim Kauf neuer Instrumente zu helfen, doch haben wir für diese Vorhaben jetzt ein Sonderkonto eingerichtet, auf das jeder, dem die Ausstattung unserer augenblicklich so nüchternen Aula oder die Pflege der Musik in unserer Schule am Herzen liegt, einen angemessenen Beitrag einzahlen möge. Alle eingehenden Zahlungen werden von der Schulleitung quittiert; über die Beträge verfügt die Schulleitung im Einvernehmen mit der Vereinigung. (Sonderkonto der Staatl. Oberschule f. Jg. in Osnabrück; Landesgenossenschaftsbank Osnabrück, Konto Nr. 583.)

Zum Schluß noch einige Vermerke:

1. Blatt 11 ist vergriffen. Von Blatt 12 lassen wir einige hundert Stück als Vorrat drucken; sie können für Ehemalige, die noch geworben werden sollen, angefordert werden.
2. Denkt an die regelmäßigen zwanglosen Zusammenkünfte jeden ersten Donnerstag im Monat, 20 Uhr, im „Grünen Jäger“!
3. Nochmals bitten wir um Eure Mitarbeit und um Anregungen und Vorschläge. Bedenkt aber, daß wir mit Geld und Zeit haushalten müssen, daß wir also umfangreiche Ermittlungen nicht anstellen können. Unsere Arbeit wird niemals beendet oder vollständig sein, doch hoffen wir, mit Ausdauer und Fähigkeit vieles und damit manchem etwas zu bringen.
4. Der Bericht unserer Schule über das abgelaufene Schuljahr 1948/49, der unter anderem auch die Prüfungsthemen zu Ostern 1949 enthält, wird Ende Mai gedruckt vorliegen. Er verspricht recht interessant zu werden und steht den Mitgliedern unserer Vereinigung kostenfrei zur Verfügung, wenn die Anforderung spätestens am 31. Mai 1949 bei uns einläuft.

Herzliche Grüße

Osnabrück, im April 1949.

Euer Willy Bottenberg.

Zur Geschichte der Schule

Dieser Bericht soll die Verbindung herstellen zwischen den Mitteilungen über das Schulleben in der Doppelnummer 9/10 unseres Blattes vom April 1943 und den Ausführungen des jetzigen Leiters der Anstalt im ersten Blatt (Nr. 11) nach dem Kriege. Dieser lange Zeitabschnitt umfaßt so viele wichtige Geschehnisse der Staatl. Oberschule während der letzten Kriegszeit, beim Zusammenbruch und im Wiederbeginn des Unterrichts, daß die Chronik nur in großen Zügen zusammengefaßt gegeben werden kann.

Nach der Zerstörung des Gebäudes an der Lotter Straße am 10. August 1942 wurden unsere Schüler im Gymnasium Carolinum unterrichtet; das reibungslose Zusammenleben beider Anstalten im gleichen Schulgebäude wurde im vorletzten Mitteilungsblatt bereits erwähnt. Die Störungen des Unterrichtsbetriebes nahmen im Laufe des Jahres 1943 zu. Luftalarm wurde immer häufiger gegeben, der Lohstraßenbunker und die Keller des Carolinums dienten als Luftschutträume. Mitte Februar rückten 59 Schüler des Jahrgangs 1927 und älter als Luftwaffenhelfer zu den Flakbatterien rings um Dsnabrück ein; sie erhielten Unterricht in ihren Stellungen; Anfang 1944 wurde auch der Jahrgang 1928 eingezogen. Mitte Mai 1943 kehrten die Schüler aus dem KLV-Lager Bresnitz zurück. Alle Schüler der Anstalt waren eifrig tätig bei der Sammlung von Heilkräutern und Altmaterial; im Herbst bei der Kartoffelernte in der Cloppenburger Gegend; viele wurden zu Lehrgängen der HJ und zu solchen vormilitärischer Ausbildung herangezogen. Trotz allem lief der Unterricht geordnet weiter; sogar ein Schwimmfest wurde im Herbst 1943 veranstaltet, und an der Regatta des Dsnabrücker Rudervereins nahm unsere Schullriege teil.

Im Frühjahr 1944 wurden die Klassen 1-4 (früher Sexta - Tertia) auf Anordnung des Reichsverteidigungs-Kommissars nach Holland (zwischen Zwolle und Apeldorn) verlegt; fünf Lehrer begleiteten sie. Im September 1944 wurde das Lager auf Grund der militärischen Lage zurückgeführt, im folgenden Monat aber in der Umgegend von Salzburg neu eingerichtet. Von dort kehrten die Schüler erst nach Kriegsende im Sommer 1945 zurück. Nach den großen Sommerferien 1944 wurde auch das Carolinum bei einem Luftangriff schwer beschädigt; nur die in Sammelklassen vereinigten Restschüler der Klassen 1-4 konnten jetzt noch im Gebäude unterrichtet werden, die Klassen 5-7 wurden im Schloß untergebracht, und zwar im obersten Stockwerk des Westflügels, abwechselnd mit dem Carolinum im Vormittags- und Nachmittagsunterricht. Im Oktober 1944 wurden vorübergehend auch einige Räume der Teutoburger Schule benutzt. Nach weiteren Kriegsschäden all dieser Gebäude wurden ab November 1944 die Restschüler der Klassen 1-4 aller drei höheren Knabenschulen vereinigt und in der Ratschule unterrichtet, ebenso die Restschüler der Klassen 5-7, da die Jahrgänge 1928/29 zum Schanzen im Emsland eingeseßt wurden.

Inzwischen war am Schulgebäude Lotter Straße der Aufbau soweit vorgeschritten, daß die Geschäftsräume der Schule Herbst 1944 in die Hausmeisterwohnung verlegt werden konnten; alle Schulakten waren erhalten geblieben, auch im Carolinum, während alle Büchereien und Sammlungen (Physik, Chemie, Biologie) restlos zerstört wurden. Im Mai 1943 war mit der Säuberung des Schulgebäudes begonnen worden, Anfang 1944 konnte der neue Dachstuhl eingedeckt werden.

Bis zur Besetzung durch die Engländer, zwei Tage nach Ostern 1945, lief der Unterricht in den Sammelklassen der Ratschule weiter. Dann ruhte jeglicher Schulbetrieb bis zum Herbst 1945.

Erst am 15. Oktober 1945 begann wieder der Unterricht, zunächst nur für die Klassen 4 - 7, für diese bereits in eigenen Räumen der Lotter Straße. Der größte Teil des Schulgebäudes an der Lotter Straße war inzwischen fertiggestellt worden; er blieb von all den weiteren, sehr schweren Luftangriffen verschont. Im letzten Kriegsabschnitt war er aber von einer Abteilung des Reichsarbeitsdienstes belegt und beim Wiederbeginn des Unterrichts standen uns nur wenige Räume zur Verfügung, weil das Gebäude dem Versorgungs- und Zollamt zugewiesen war, so daß bis Ostern 1946 jede Klasse nur an einigen Tagen jeder Woche Unterricht hatte. Auf Grund der Schulreform wurden wieder mit den Osterzeugnissen die Versetzungen in die nächsthöheren Klassen ausgesprochen, erstmalig Ostern 1946 an Stelle von Herbst 1945; alle Schüler verloren also ein halbes Jahr. Ende Mai 1946 standen acht Unterrichtsräume an der Lotter Straße zur Verfügung und der Schulbetrieb lief auf voller Höhe, da vormittags und nachmittags je fünf Stunden voll unterrichtet wurde, allerdings in übervollen Klassen und mit überlasteten Lehrern, denn viele Kollegen hatten infolge Überprüfung monatelang keine Unterrichtserlaubnis. Herbst 1946 zog das Versorgungsamt aus. Ende Oktober wurden alle Klassen nur vormittags unterrichtet; auch zwei Klassen des Carolinum's benutzten unsere Schule. Tische und Stühle wurden von den Eltern der Schüler zur Verfügung gestellt. Auch andere Schulen bekamen nachmittags Räume in unserem Gebäude angewiesen: die Oberschule für Mädchen, Berufs- und Handelsschule, Volkshochschule und während der starken Winterkälte Klassen von allen Grundschulen. Auch für die Klassen unserer Anstalt mußte daher der Unterricht auf wenige Wochentage eingeschränkt werden. Für vier Wochen fiel er im Februar wegen der starken Kälte und mangelhaften Heizung ganz aus.

Ab Februar 1946 nahmen unsere Schüler an der Schulspeisung teil; sie erhielten auch mehrfach Sonderzuteilungen, z. B. an Schokolade und Keks, besonders zu Weihnachten.

Am 28. Oktober 1947 gedachte der Direktor vor der gesamten Schulgemeinde des 80. Gründungstages der Schule; zum ersten Male konnte wieder für eine Schulfeier die Aula benutzt werden. Der allen ehemaligen Schülern gewiß unvergeßliche Raum zeigte allerdings ein recht nüchternes Aussehen: Zwischen kahlen Wänden mußten alle Schüler auf Betonfußboden stehen. Beide Seitenwände sind durchbrochen, die westliche zu einer Bühnenöffnung für die dahinterliegende Eckklasse als Bühne (bezw. Klassenraum für Musik) und die östliche, um die Eckklasse Lotter Str. - Arndtstr. als erweiterten Aularaum benutzen zu können. Sollten dann noch nicht alle Schüler zu einer Feier vereinigt werden können, besteht die Möglichkeit, eine Holzempore an der Längswand und östlichen Querwand einzubauen. Inzwischen steht die Aula der Mariengemeinde zum Gottesdienst zur Verfügung; eine Beleuchtungseinrichtung ist eingebaut und 200 schuleigene Stühle geben mit Bänken der Kirche rd. 300 Personen Sitzgelegenheit. An mehreren Tagen jeder Woche wird unsere Aula zu kulturellen Veranstaltungen benutzt. Das uns allen so vertraute, zum 300-jährigen Gedenken des westf. Friedens besonders aktuelle Aulabild, das wir so manches Mal betrachtet haben, wird wohl unerfetzlich bleiben. Unsere Vereinigung ehemaliger Schüler wird aber sicher es sich zur besonderen Aufgabe machen, bei der Ausgestaltung der Aula zu einem würdigen Festraum tatkräftig irgendwie zu helfen.

Dr. Simon, Ob.St.Kat

Schulfest am Mittwoch, dem 1. September 1948.

Nachmittags wurde auf dem Sportplatz Barenteich von den Schülern nach Jahrgängen ein Dreikampf ausgetragen.

Befleistungen: 100-m-Lauf in 11,9 Sek.
Weitsprung: 6,30 m
Kugelstoßen, 5 kg: 12,70 m.

Großes Interesse fanden die Staffelläufe, ein Faustballspiel Lehrer gegen Schüler (Sieger die Schüler) und ein Handballspiel der Oberstufe: Stadt gegen Land (5:3 für die Stadt). Da von allen Oberschulen der Stadt nur unserer eine Übungsmöglichkeit für Sport (OTD-Halle und -Platz) zur Verfügung steht, so können wir leider unsere Kräfte mit denen der anderen Schulen nicht messen.

Nach den sportlichen Veranstaltungen vereinigte ein geselliges Beisammensein mit Tanz die Teilnehmer des Schulfestes im Kaffeehaus Barenteich.

Schultheater.

Den ehemaligen Schülern war Gelegenheit gegeben, sich auf der neuen Schulbühne ein alt-deutsches Krippenspiel und Fastnachtsspiele von Hans Sachs anzusehen. Die Laienspielführer aus Schülern unserer Schule und Schülerinnen der Oberschule für Mädchen zeigte hervorragende Leistungen, die auch von der Tagespresse anerkannt wurden.

Schülerkapelle.

Die Schülerkapelle soll zu neuem Leben erstehen. Die Mitarbeit der früheren Mitglieder ist sehr erwünscht. Wer dazu bereit ist (durch leihweise Bereitstellung von Noten und Instrumenten oder für Osnabrücker durch gelegentliche aktive Mithilfe) wird gebeten, dies dem Büro der Schule mitzuteilen.

Wer kann der Schule Gelegenheitskäufe von Instrumenten vermitteln?

Ehemalige Lehrer.

Bei den in der letzten Ausgabe (Nr. 11) erwähnten ehemaligen Lehrern der Schule, die im Ruhestand leben, ist noch Studentent Schmidt (Osnabrück, Blumenthalstr. 34) nachzutragen.

Studentent Carl Büsing, früherer Schüler und seit 1931 Lehrer der Staatl. Oberschule, wurde nach einjährigem Krankenlager am 24. 8. 1948 von seinem schweren Leiden erlöst. Auch viele ehem. Schüler gaben ihm auf dem Hofriedhof das letzte Geleit.

Studentent Geese trat mit dem 1. 10. 1948 in den Ruhestand.

Anschriften (Stand vom 15. April 1949)

- Ackermann, Gustav, Dielingdorf Nr. 13
Ackmann, Georg, Schleddehausen Nr. 29
Adämmer, Reinhard, Laggenbeck Nr. 106
Adam, Arthur, Osn., Parkstr. 13a
Adler, Günther, Osn., Bramsche Str. 22, Radiomechaniker
Ahler, Wilhelm, Düstrop, Wasserwerkstr. 145
Ahrens, Dieter, Hilter, Südstr. 41
Ahrens, Hans, Hilter, Nr. 41
Albedt, Rudolf, Bremen, Schubertstr. 33a, Bankdir. i. R., Geb.-Jahr: 1880
Alberding, Egon, Bramsche, Bismarckstr., stud. jur.
Albersmann, Dr. Friedrich, Buer, Bez. Osnabrück, Kirchplatz
Aldekamp, Bochum, Cäcilienstr. 32, Stud.-Rat
Antrup, Willy, Leeden-Loose, Krs. Tecklenburg, Dipl.-Jng.
Aning, Jürgen, Osn., Bismarckstr. 49, Kaufmann
Aschemann, Wilhelm, Bielefeld, Ludwig-Lepper-Str. 23, Stud.-Rat, Geb.-Jahr: 1916
Aubke, Walter, Osn., Bocksmauer 2
Aufurth, Gerd, Holzhausen, Krs. Osnabrück, Str. 39
Aulbert, Karl-Heinz, Osn., Magdalenenstr. 54
Auker, Lothar, Osn., Bramsche Str. 53
Baar, Wilhelm, Rinteln/Weser, Klosterstr. 27, Stud.-Rat
Bäte, Dr. Bernhard, Delmenhorst, Scheunebergstr. 12, Leiter d. Landw. Schule
Bäte, Justus, Osn., Augustenburgerstr. 93